

Newsletter

vom 24.11.2011

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

....

Kurzer Gedanke zum ökologischen Fußabdruck via Berufspendler

Reden über den ökologischen Fußabdruck ist gerade in Mode, doch diesem zum Trotz steigt die Zahl der Berufspendler unerlässlich.

Schizophren, da achten wir beim Kauf von Hifi- und TV- Geräten auf die Effizienzklasse und müssen uns bei Wiso (21.11.2011) sogar aufklären lassen, dass die Hersteller dabei auch noch mogeln, weil sie Ihre Angaben nicht bei optimaler Bildqualität messen, d.h. sie reduzieren den Verbrauch um 30-50 Watt auf Kosten der Bildqualität, um Kaufanreize zu bieten. Zudem hat sich schon jeder darauf eichen lassen, das Standby Betrieb bei Geräten eine unverantwortliche Energieverschwendung darstellt.

Dieser kleine Ausschnitt für gesellschaftliche Prägung und Akzeptanz ist spannend, wenn man bedenkt, dass dieselbe Gesellschaft, die um jedes Watt kämpft es akzeptiert, dass inzwischen rund 30 Millionen Beschäftigte zur Arbeit pendeln und dies auch noch steuerlich fördern lassen und das auch gerichtlich einfordert.

Von den 1,1 Million sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer in Berlin kommen rund 240.000 aus anderen Bundesländern oder aus dem Ausland. In Hamburg bzw. Bremen sind je ca. 40% und in Frankfurt sind es sogar fast 70% die von auswärts kommen. Zwei von drei fahren mit Ihrem eigenen PKW, dabei ist jeder der 30 Millionen Pendler im Schnitt pro Fahrtrichtung 30 Minuten unterwegs. Berliner Arbeitssuchende erhalten von den sie verwaltenden Behörden sogar Angebote für im 200 km entfernten Schwerin - dafür die Schweriner in Frankfurt/Oder, für vergleichbare Arbeiten.

Ohne komplexe Rechnung, nur mit dem Menschenverstand, kann ich mir vorstellen, dass ich mit meinem energieeffizienten Fernsehgerät eine ganze Menge Fernsehen schauen muß, um meine tägliche Pendlersünde mit dem Auto wieder auszumerzen. Doch was mich bei diesen ganzen Betrachtungen am meisten ärgert ist, das Ausblenden vom Verzicht.

Sicherlich sind die letzte Generation auch schon gependelt, sogar statistisch ebenfalls 30 Minuten, aber zu Fuß, Fahrrad oder Bus und Bahn. Sicherlich haben Sie auch ferngesehen, aber nicht den

ganzen Tag, in jedem Zimmer und nicht auf 116 Zoll und auf 120 Kanälen.
Doch statt zu hinterfragen welche ökologischen Spuren jeder einzelne durch sein Verhalten und Konsum hinterlässt oder welchen Einfluss der Drang der Wirtschaft nach immer mehr Angebot, Differenzierung und Neuerungswahn hat – hinterfragen wir den Stromverbrauch eines TV-Gerätes, da kann man so schön ein Zettel dran hängen, wie am Auto oder am Haus in grün, gelb und rot, kann jeder verstehen! Zudem muss die jemand formulieren, erstellen, prüfen und Herstellen – welcher ökologischen Einfluss hat dies eigentlich auf das einzelne Produkt?

Mein persönliches Fazit aus diesem kurzen gedanklichen Ausfluges:

Einzelbetrachtungen die immer wieder medial aufgearbeitet werden, sind die Zeit nicht Wert, sich damit zu beschäftigen und verschlechtern ausschließlich meinen persönlichen ökologischen Fußabdruck. Nur durch mein eigenes umsichtiges Verhalten und Konsumieren kann ich mein Mikrokosmos ökologisch beeinflussen und dies muß ich regelmäßig hinterfragen.

Beispiele zum Schluss:

Kaffee to go oder in der Thermoskanne
Fernsehen oder Gesellschaftsspiele oder lesen
Pausenbrot in Alufolie oder in Papier/Dose
Einkaufstüten oder Stoffbeutel/Klappkiste
Baden oder Duschen / täglich oder wenn nötig
Wäschetrockner oder Wäscheleine
Abwaschen oder Geschirrspülmaschine
und und und....

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches Start in die stärkste Konsumzeit des Jahres, in der alleine durch backen und kochen der Stromverbrauch um bis zu 30% in den Haushalten steigt, nicht zu vergessen die Millionen Leuchtmittel zusätzlich zu den Millionen ganzjährigeren Werbeanlagen und Lichtfesten – achten Sie auf Ihren Fußabdruck...

Ihr CLUB OF HOME e.V.

CLUB OF HOME e. V.

gemeinnütziger Verbraucher-Schutzbund

Kuno-Fischer-Straße 13, 14057 Berlin

Vereinsregister VR 27182 B · Steuernummer 27/662/55502

Kreissparkasse Pullach · Konto-Nr. 172 54 517 · BLZ: 702 501 50

IBAN: DE1702501500017254517, BIC: BYLADEM1KMS

www.club-of-home.de

www.clubofhome.de

Wenn Sie unseren Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten oder Ihre Emailadresse ändern möchten, können Sie sich hier abmelden.